

Der Polsprung

Gestoppte Erdrotation

Vor dem Polsprung verlangsamt die Erde ihre Rotation und kommt schließlich zum Stillstand. Das ist weltweit in der geschriebenen Geschichte und in mündlicher Folklore aufgezeichnet als ein langer Tag oder eine lange Nacht. Die Erklärung für die langsamer werdende Erdumdrehung, die schließlich während der Woche vor dem Polsprung im totalen Stillstand endet, ist folgende: Der vorbeischwebende Planet nimmt den Mittelatlantischen Rücken magnetisch in seinen Zangengriff, so dass die Erde sich nicht über diesen Punkt hinaus drehen kann. Dieser Teil des Globus befindet sich zentral gelegen zwischen Landmassen, die, was die magnetische Polarisierung betrifft, ziemlich neutral sind, erstreckt sich aber über frühere Lavafelder, die durch das Auseinanderreißen der Kontinente entstanden sind, genannt der Mittelatlantische Rücken. Der pazifische Graben liegt tiefer unter der Wasseroberfläche, und seine Charakteristik weicht von der Zusammensetzung des neueren Magmas, das während der Kontinentalverschiebung hochkam, ab. So kommt es, dass die atlantischen Lavafelder in die Zange genommen werden, während sie der Sonne und dem sich nähernden Planeten zugekehrt sind, der den Rücken entlang von Süden herkommt und dadurch bewirkt, dass sowohl Europa als auch beide Amerikas als auch Afrika sich auf der Langer-Tag-Seite der Erde befinden werden.

Die Streckung des Atlantiks

Der Atlantik ist schon in der Vergangenheit gestreckt und auseinander gerissen worden, wodurch die Küstenstreifen auf beiden Seiten des Atlantiks hinunter gezogen wurden, so dass man vor der östlichen Küste des nordamerikanischen Kontinents die Reste von Wäldern unter Wasser beobachten kann, und begrabene Strassen unter den Wellen nicht weit von den Bermudas und ähnlichen Küstenstrichen westlich der britischen Inseln. Der Mittelatlantische Rücken, der die ganze Länge des Atlantiks zwischen den beiden aktuellen Polen durchläuft, zeigt kürzliche Risse auf, und in Afrika zeigen die Gräben, die zusehends die arabischen Länder vom Kontinent entfernen, schon einigermaßen Stress an. Während der Woche des Rotationsstillstandes wird dies allerdings extrem werden, so dass der Mittelatlantische Rücken unter großer Spannung steht und die Küstenlinien werden herunter gezogen längs beider Seiten des Atlantiks. Europa und Afrika werden kontinuierlich nach Osten gezogen durch den rotierenden Erdkern. So stöhnt die Erde in ihrer Agonie während jener Woche.

Die pazifische Kompression

Längs des pazifischen Küstenrands werden die Platten unter die beiden Amerikas gedrückt und verbreiten Not in Indonesien, da die Kompression des Pazifiks bereits im Gange ist seit früheren Polsprüngen und sich unterschiebende Platten diese Bewegung fortsetzen. Die Himalajas, die in der Vergangenheit aus Material vom Meeresgrund empor gedrückt wurden, werden auch ein Teil des Dramas sein, wie es bereits früher für Indien und Australien stattgefunden hat, als diese Platten auf ihren heutigen Stand positioniert wurden. Erdbeben längs der ganzen Westküste beider Amerikas nehmen zu und vulkanische Aktivität in Japan und Indonesien wird extrem. Indien macht dicht, indem es sich ruckweise unter den Himalaja schiebt, wobei er seine Völker in große Panik versetzt, Völker, die bereits das Schlimmste befürchten, mit der langen Nacht, die sie gerade durchleben. Gezeiten sind dann noch kein Problem, da die Wassermassen, die normalerweise am Äquator beheimatet sind, sich auf die ganze Erde verteilt haben, mehr an den Polen, weniger in Äquatornähe.

Roter Staub und Hagel

Die Staubentwicklung mit rotem Staub sollte ein Warnzeichen für alle sein, sich in Sicherheit zu bringen, unter Metall- oder eine Grassodenstruktur, windgeschützt. Der Polsprung kann dann nicht mehr als ein paar Stunden entfernt sein. Die Staubbildung mit rotem Staub dauert weniger als 24 Stunden, wahrscheinlich sogar weniger als 12 Stunden. Dies hängt von einer Reihe von Faktoren ab, inbegriffen wie gut der Staub durch die Atmosphäre durchdringt und sich auf der Erde niederschlägt, wo der erste Moment des sichtbaren Beweises hierfür genau erwartet und somit beobachtet wird. An einem Ort mag sich die erste Staubmanifestation 18 Stunden vor dem Polsprung zeigen, und alle rennen in Panik in ihre Bunker. An einem anderen Ort mag der Staub nicht bemerkt werden bis er dicht wird, vielleicht 6 Stunden vor dem Polsprung, egal wie, ist dies in jedem Fall der rechte Moment, um sich in Sicherheit zu begeben. Die Durchkreuzung des Schweifs wird dann von rotem Staub zu einem Steinhagel übergehen, kurz vor dem Polsprung. Ein normales Dach wird vor diesem Steinhagel schützen, der ähnlich wie der Hagel während eines starken Gewitters erlebt wird, wo Eishagel fällt und die Ernte vernichtet.

Der Polsprung selbst

Während der Woche des Erdrotationsstillstandes baut sich eine große Spannung zwischen der Erdkruste und dem Erdkern auf. Diese Spannung wird freigegeben in dem Moment, wo der Erdkern die Bindung zur Kruste aufbricht und sich in Bewegung setzt. Aber der

Erdkern zieht die Kruste mit sich. Deshalb kommt der Polsprung urplötzlich, spielt sich ab in einer Zeitspanne, die die Menschen, die dies miterleben, als Minuten empfinden, was in Wirklichkeit aber fast eine Stunde dauert. Es gibt Phasen, während der die menschlichen Zuschauer in einer Schocksituation nichts mitbekommen. Zuerst gibt es eine Art Schwingung, ein Klingeln, wenn die Kruste in vielen Orten sich vom Kern löst. Dann gibt es ein Gleiten, wo die Kruste mit dem Erdkern mitgezogen wird, an einen anderen Standort, Minuten lang. Während dieses Gleitens rollen Gezeitenwellen über die Erde, an den Küstenlinien entlang, da das Wasser nicht festgebunden ist und sich unabhängig bewegen kann. Im Wesentlichen hat das Wasser die Tendenz dort zu bleiben wo es ist, während sich die Kruste darunter bewegt. Wenn der Kern seine Ausrichtung gefunden hat, buttert er etwas herum, beruhigt sich dann, aber die Kruste, die fester und in Bewegung ist, gleitet weiter. In dem Moment werden die eigentliche Bergbildung und die massiven Erdbeben stattfinden, genauso wie bei Auto-Kollisionen der Schaden an der Einschlagstelle entsteht, wo die Bewegung enden muss.

Hurrikanwinde

Während des Polsprungs macht die Erdatmosphäre gleichzeitig mehrere Dinge: Sie zieht mit der Erde mit. Sie bewegt sich als eine Masse und schiebt Luft an andere Stellen. Auf diese Weise ist die Luft sogar turbulent an den Orten auf der Erde, die sich nicht bewegen und während des Polsprungs Pivotpunkte darstellen. Sie wirbelt herum, da die kreisförmige Bewegung in Luftmassen die Antwort auf entgegen gesetzte Kräfte ist, so wie sie in den Drehbewegungen der Tornados und Hurrikane erlebt werden. Man sollte keine Windstärken über den heute gängigen erwarten. Eure Hurrikane und Taifune geben eine gute Darstellung von dem, was geschieht, wenn Luftmassen versuchen sich gegeneinander zu bewegen, gemessen an ihrer Dichte und Massenanziehung und Trägheit. Dieselben Faktoren sind in Stellung und vorherrschend während des Polsprungs. Verweilt unter der Erdoberfläche, legt euch flach hin und bindet alles fest, was ihr wieder finden möchtet wenn es vorbei ist.

Erdbeben

Das Zerreißen der Kontinente ist in Wirklichkeit weniger traumatisch als es sich die Menschen vorstellen, die sich die Kontinente wie eine einzige Platte vorstellen und überlegen, wie Holz widersteht, wenn es zerrissen wird, wie sich Metall biegt und windet, bevor es abreißt, und ein Seil aus Fasern widersteht, wenn eine Faser nach der anderen zerreißt. Kontinente sind in der Tat eine Aufsichtung vieler Platten und geologische Spalten treten dort auf, wo die meisten dieser Platten an derselben Stelle aufgebrochen sind. Die Kontinente halten zusammen, weil einige der Platten nicht gerissen sind. Auf

diese Art und Weise ist das Auseinanderreißen der Kontinente nicht traumatischer als die Unterschiebung oder das Rutschen und Gleiten. Das Land an den Rändern behält gewöhnlich seine Höhe, da diese durch die Stärke der Platten definiert wurde, daher seine Schwimmfähigkeit auf dem Lavameer. Festes Land ist zum größten Teil aus den leichteren Elementen zusammengesetzt, die an die Oberfläche stiegen während der frühen Auskühlungsphase des Planeten Erde und bildeten so die schwimmende Erdkruste.

Gebirgsbildung entsteht während einer schnellen Unterschiebung einer Platte unter eine andere. Zwischen den Platten entsteht Reibung, so dass eine Zerknitterung der oberen Platte entsteht. Diese Zerknitterung stellt Druck und Druckauflösung dar, was in gewaltigen Ruck- und Umwälzbewegungen resultiert, kann aber auch zuschnappen und neue Klippen und Felsvorsprünge schaffen. Diejenigen, die in solchen Augenblicken auf der oberen Platte verweilen, werden in die Höhe gehievt und niedergeschmettert und haben kaum einen sicheren Platz, um sich festzuhalten. Unterschiebung kann Druck ablassen durch Vorwärtstreibung von Landfetzen, die sich von unteren Schichten losreißen. So ein Stoss kann urplötzlich und geschossartig auftreten mit anschließendem Niederschmettern des Felsenfetzens. Druck und Drucknachlass kann auch die Faltenbildung in Landmassen hervorrufen, an Stellen, wo solche nicht erwartet wird. Zusammengedrückte Felsmassen können sich auch horizontal verschieben in nebenan liegenden Boden oder in einen Raum, der von irgendetwas belegt ist, das weniger dicht ist als sie selbst. Folglich können Leute in einem Tal Felsschlag aus einer Anhöhe erleben, oder ganz unerwartet Felsspieße, die unter ihren Füßen emporschießen. Den Gebirgsbildungsprozess zu überleben zu versuchen ist fraglich und nicht ratsam.

Feuerstürme

Während des Durchgangs des Kometen besteht ein solcher Angriff auf die obere Atmosphäre der Erde, dass an gewissen Stellen der gesamte verfügbare Sauerstoff verbraucht ist. Erhitzte Gase im Schweif des Kometen formen Kohlenwasserstoffe, hervorgerufen durch Blitze und starke Hitze durch die Passage über Feuer speiende Vulkane, und diese Kohlenwasserstoffe regnen herunter, ein Flammenmeer, das zur Erde fällt. Mit der verstreuten Atmosphäre fallen diese Kohlenwasserstoffe bis nahe an die Erdoberfläche bevor sie dann in Flammen aufgehen. Ein Feuersturm, der alles unter sich tötet. All dies wurde in alten Zeiten berichtet als die Menschen die Nebeneffekte der Kataklysmen beobachteten. Diese Art Aktivität entzündet die Wälder. Wenn auch die Vegetation aus Wurzeln und Samen wieder hervor sprießt, so werden doch viele Gebiete während einer längeren Zeit nackt und ohne Vegetation bleiben.

Die Flutwelle

Während eines Polsprungs ist der Ozean als ein Ganzes in Bewegung, weil er hinterher bleibt, während sich die Erdkruste bewegt, und so überschwemmt er Land hinauf über die Küstenlinie, die unter ihn geschoben wird. Dies ist eine lange Flut („flood tide“), wo die Wasserfront ihr höchster Punkt ist und die wie eine geräuschlose Flut endlos steigt. Die Welle rollt landeinwärts ohne zu brechen, weder vorwärts noch rückwärts, nur eine stetig voranschreitende Überschwemmung. Der erste Gedanke, der denjenigen in den Sinn kommt, die einer solchen Flut ausgesetzt sind, ist hinauf zu klettern an einen Ort, der höher gelegen ist als die Flut. Bald stehen sie dann an dem höchst erreichbaren Ort und noch immer steigt das Wasser, stetig, landeinwärts fließend. Falls sie auf einem Boot oder Floss schwimmen, werden sie mit der Flut landeinwärts gezogen bis der Rückfluss beginnt, wenn das Wasser in sein Bett zurückfließt. Da es aber in der Natur des Wassers während eines Rückflusses ist, dorthin weiter zu fließen, und die andere Seite auch über die Ufer tritt, so erleben beide Seiten des Ozeans diese Gezeitenflut abwechselnd an mehreren Tagen, bis die Bewegung abnimmt. Wenn die Flut sich zurückzieht laufen diejenigen, die auf ihr schwimmen, Gefahr, mit der Flut weit hinaus aufs Meer mitgerissen zu werden, da das Wasser nicht gleichmäßig in sein Bett zurückfließt, sondern schneller dort, wo es am schnellsten abfließen kann.

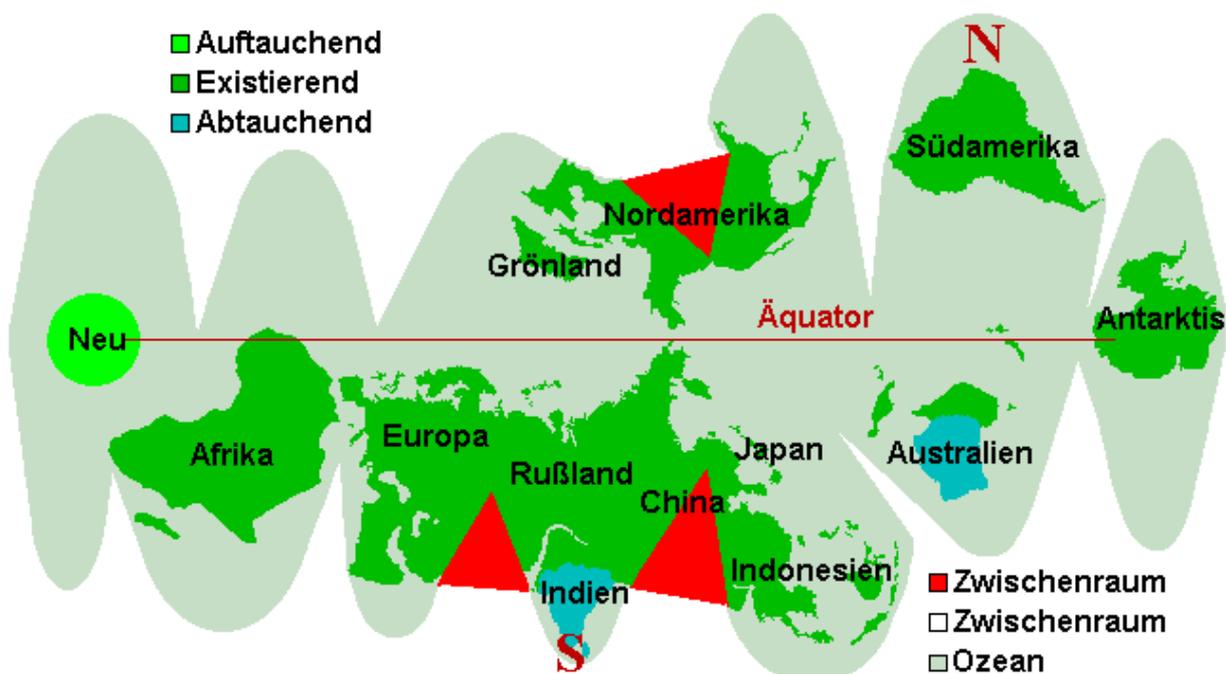
An den Stellen, wo die Flutwelle Bergen begegnet, können Flutwellen in Schluchten hinauf drängen. Da wo Gezeitenwellen landeinwärts fließen, bewirkt dies, dass die Flutwellen Hunderte von Meilen landeinwärts drängen. Da der Atlantik sich verbreitert und den nordamerikanischen Kontinent mit sich reißt, entlang dem was bereits sein Seeweg ist, dort ist dann mehr verfügbarer Raum als verfügbares Wasser, und dies wird bewirken, dass das Wasser das sich an den Polen angesammelt hat, in diese Gegend des Globus fließen wird. Im Indischen Ozean wird das Wasser zeitweilig zurückgehen, und dann Wasser aufnehmen von dort, wo es sich an den Polen angesammelt hat. Da die Fläche des Pazifiks dramatisch schrumpft, wird das Wasser im Pazifik seinen Behälter plötzlich kleiner finden, und wird entlang den Küsten auf beiden Seiten steigen. Wegen der Größe dieses Ozeans und der Möglichkeit seiner Wasser über niedrig gelegene Gebiete in Zentralamerika und rundum Australien zu fließen, werden die Gezeitenfluten entlang der pazifischen Küsten nicht substantiell größer sein als entlang anderer Küsten.

Hier ein Drehbuch des Dramas

Nachdem die Bühne vorbereitet wurde, sind die Schritte bei der Erdkrustenbewegung während der Stunde des Polsprungs die folgenden:

1. Weil der Südpol, der von dem passierenden Nordpol des 12. Planeten gepackt wird, sich nach Norden bewegt, wird die Kruste vom Kern gerissen und auf die Manier befreit. Dies erlaubt, daß sich vorher existierende Streßpunkte entspannen. Dadurch bewegen sich Europa und Afrika weiter nach Osten, was dem Atlantik während des Gleitens nach Norden erlaubt, auseinander zu reißen.

2. Der unmittelbare Effekt der massiven Platte, die Europa, Russland und den Nahen Osten beherbergt, wenn sie sich bewegt, wird am stärksten in Indien gespürt, denn der Himalaja wird an diesem Punkt über Indien getrieben, was dieses Land praktisch in einem Augenblick untertaucht.



Hinweis: Karte kann ausgedruckt und zusammengeklebt werden, um einen neuen Globus zu bilden.

3. Der Effekt der indo-australischen Platte, wenn sie unter den Himalaja taucht, ist, daß die Spannung entlang des Afrikanischen Grabens abgebaut wird, so daß dieser prompt reißt, doch in bebenden Schritten und anhaltenden Anpassungspausen zwischen den Beben. Im Wesentlichen ist die ostwärts Bewegung des afrikanischen Kontinents ein Impuls, der dieses Reißen hervorruft.

4. Während des Auseinanderziehens des Atlantiks, und durch die Drift nach Norden des nordamerikanischen Kontinents, wird ein schon existierender Riß im Sankt-Lorenz-Strom weiter aufreißen, im Wesentlichen das schwache Glied in dieser Landmasse, die an so vielen Punkten weiter draußen im Atlantik gehalten wird. Kanada bewegt sich nach Norden, während der Rest der Amerikas an dem Atlantischen Rücken hängt, während dieser auseinander gerissen wird.

5. Die Bewegung der massiven Kontinentalplatte im Osten, die Europa, Rußland und Asien beherbergt, wird voraussichtlich auch diese Platte entlang des Himalajas reißen lassen, wie wir angegeben haben, wobei sie eine Bucht in die russischen Länder aufreißt genau dort wo jetzt der Norden der Himalajaberge liegt. Das folgt in Rucks und Reißern über die Stunde des Polsprungs, zusammen mit dem Auseinanderreißen des Afrikanischen Grabens.

6. Wenn der Ozean vor der Ausbuchtung von Brasilien die Position des heutigen Nordpols erreicht hat, hört das Gleiten der Erdkruste auf, was noch ein weiteres Drama schafft. Die großen Platten der nördlichen Hemisphäre bleiben stehen, und was auch immer ihnen folgt, kracht in sie hinein. Im Falle der Americas verursacht dies, dass Zentralamerika und die Karibik zerkrümeln.

7. Im Falle Afrikas, das bereits ostwärts gleitet, bedeutet dies zwangsmässig eine weitere Bewegung nach Osten, da die Subduktion der indo-australischen Platte schon begonnen hat, das schwächere Glied schon geschaffen wurde, und die Bewegungskraft sich weiter aufbaut.

8. Die Massenkarambolage (pile-up) findet in der früheren nördlichen Hemisphäre statt, und die Kompression des Pazifiks schafft Widerstand, da Platten unter die Americas geschoben werden und Japan explodiert und Indonesien zerkrümelt.

9. Das befreit die Platten südlich der Spitzen Südamerikas und Afrikas vom Stress. Da sich der Pazifik nur widerwillig anpaßt, erlaubt ein Druck in Richtung Antarktis, die einzige Platte auf dem Globus, die keinen Plattendruck erfährt, daß neues Land zwischen den Spitzen Südamerikas und Afrikas auftaucht.

*Alle Rechte bei Zetatalk@Zetatalk.com
Übersetzung von Niels und Paul*